Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 40 (1914)

Heft: 3

Artikel: Vom ringen Sterben

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-446361

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Tell von Lugano

Nach langem Sür und Wider hat man sich entschlossen, die bekannte Tellstatue Belas mit dem Nücken gegen Italien aufzustellen.

Ob uns Tell mit seinem Rücken oder mit dem Ungesicht ehren werde und beglücken, wußte man am Unfang nicht.

Doch man war sich bald im Reinen; es begriffen's Weib und Mann, daß Herr Tell sich nur der einen Seite gründlich widmen kann.

Da der Tell nun sozusagen eher nach der Schweiz begehrt, muß Italien es vertragen, daß er ihm den Rücken kehrt.

bom ringen Sterben

Iwei Appenzellernachbarn, wovon der eine einäugig war, gerieten einer geringfügigen Sache wegen in händel.

"Du häsch emel au emal ring schterbe, muesch gad meh ä Og zue tue," meinte der Iweiäugige giftig.

"On du häsch no ringer, muesch gad kän Gäscht meh uf gäh," war die schlagfertige Untwort des Einäugigen.

Ein Schwerenöter

"Wenn es wahr ist, Fräulein, daß das Auge der Spiegel der Seele ist, dann muffen Sie eine reizende schwarze Geele haben!"

Gaunerhumor

Richter: Sie haben sich als Erdarbeiter eine Zeit lang ganz gut fortgebracht: warum haben Sie denn diese Beschäftigung aufgegeben?

Ungeklagter: Wie ich erfahren hab, daß die Erde über eine Billion Aubikmeter Inhalt hat, hab ich die Nutlosigkeit meiner Bemühungen eingesehen und daraus die Xonseguenzen gezogen!

Drudfehler

"Gräulein!" rief der Prinzipal, indem er ihr einen wütenden Blick zuwarf, "Gie kommen mir heute schrecklich abgeschmatt

Aphorismen

Schon mancher ist vor lauter Nebenverdiensten neben den Verdienst gekommen.

Der Dümmste kann geistreich scheinen, wenn er — schweigt.

Der Tüchtige ist immer einseitig; Bielseitigkeit ist das Merkmal des Dilettantismus.

Der Eine redet und der Undere schwätt: aber schweigen kann keiner.

Kein Kunstwerk ist so schlecht, daß es nicht seine Bewunderer findet; es könnte höchstens so gut sein.

Mancher hat seine lichtesten Momente, wenn er im Dunkeln tappt.

Briefkaften der Redaktion



Rummerdichter. Wir haben Jimen das Gedicht "Der Xum-mer" zurückgeschickt, da es für den Aebelspalter zu wenig humo-ristische war. Einen gewissen Gra von schlichter Nomik haben Sie ja allerdings erreicht; aber wir können Jihnen auf die zwei lehten Norse.

"Ich weiß, was mir am Herzen

frist, Ju lang hab' ich kein Mädchen mehr geküst!" nur entgegnen:

"Na ja, wenn Sie es denn schon wissen, versuchen Sie's — zum Teusel! — mit den Aussen! Das ist so schlimm noch lange nicht, als wie ein schlechtes lyrisches Gedicht."

Cangofreund in S. So unrecht haben Sie kaum: Der Tango wird jeht überall so gründlich verboten und angeseindet, daß wohl doch etwas Gutes an ihm sein muß.

8. J. in A. Wir glauben Jhnen gerne, daß Sie sich über die kolossale "Temperaturversteigerung", die von Jhrem Leibblättchen gemeldet wurde, gewundert haben. Haben Sie wenigstens auch auf die Temperatur geboten? Und wem ist sie zugeschlagen worden?

R. S. in Z. Die Statuten des "Alubs der Linder-losen" kennen wir leider nicht. Wir nehmen aber an, daß, wenn Sie einen Eid leisten können, weder Linder aap, wenn die einen Girenen konten, weer Ander erzeugen zu wollen, noch eines gewesen zu sein, Jhrer Lusnahme nichts im Wege sieht. Den Beweis, daß Sie gegen wärtig kein Aind sind, werden Sie, nachdem Jhre ernsthassen Ibsichten, dem samosen Alub beizutreten, bekannt sind, wohl kaum erbringen

A. C. in Lugano. Gewiß, was die Jtaliener in Lesa, am Lago Maggiore bauen und "meteorologische Station" nennen wollen, ist nicht von Pappe; aber eine meteorologische Station wird es deswegen noch lange nicht. Seit der Automobilklub von Jtalien Militärstraßen an unsern Grenzen baut, sind wir im Aaten italienischer Kätsel keine Waisenkinder mehr.



Richard Wagners sämtlich Opern und Musik-Dramei für **Fr. 10.**—

In Auszügen für Klavier

Erscheint im März nächs

Bestellschein

für Tit. Zeitungs-Verlag Jean Frey, Zürich

für ein Exemplar Band I und II

Richard Wagners sämtliche Opern und Musik - Dramen

Der Betrag von **Fr. 10.**— wird auf Postcheck-Conto Nr. VIII/2888 einbezahlt.

Das Datum des Erscheinens der Ausgabe wird in unserer Zeitung bekannt gemacht.

07000

in grossem Album-Format, zwei Bände à Fr. 5 .- . Wagners Opern waren bisher nur um teures Geld zu haben. Unsere Ausgabe enthält sämtliche Werke und nur infolge der Massenauflage zu so enorm billigem Preise.

Leicht spielbare Klavier-Auszüge

mit unterlegtem Text nebst Angabe der Motive und vollständiger Inhaltsangabe.

Der Stich ist vorzüglich, das Papier holzfrei und haltbar, der Einband elegant und dauerhaft aus Leinen.

Später wird der Preis erhöht. Zeitungs-Verlag Jean Frey, Zürich.